



Historischer Verein des Kantons Thurgau

## Unterlagen zur Mitgliederversammlung 2026

Liebe Vereinsmitglieder

„In der Fremde zu Hause“ lautet unser Jahresmotto. Für die Mitgliederversammlung treffen wir uns in Wängi. Für Sie fremd oder zu Hause?

Wir wollen für einmal, dass Sie sich wundern: Warum Wängi?

Die Antwort möchten wir Ihnen an diesem Nachmittag geben und Ihnen den einen oder anderen Aspekt aus der Geschichte des Murgdorfs zeigen.

Im Namen des Vorstandes lade ich Sie herzlich zur Mitgliederversammlung ein. Wir hoffen, dass Sie Neues entdecken und den Ort nachher mit anderen Augen wahrnehmen werden.

Wir treffen uns am:

**Samstag, 6. Juni 2026, 14.00 – ca. 18.30 Uhr**  
**im Vereinshaus in Wängi**

### Traktanden

	Seiten
1. Wahl von zwei Stimmenzähler:innen	
2. Protokoll der Mitgliederversammlung 2025	3-5
3. Jahresbericht 2025	5-20
4. Jahresrechnung 2025 / Bericht der Kontrollstelle	21-25/26
5. Budget 2026	21-25
6. Mitgliederbeiträge pro 2027 (unverändert)	
– Einzelmitglieder Fr. 50.–	
– Paar- und Familienmitglieder Fr. 75.–	
– Personen in Ausbildung Fr. 20.–	
– Kollektivmitglieder Fr. 150.–	
7. Ordentliche Wahlen 2026-2030	7
8. Varia und Umfrage	

---

**Programm**

14.00	Ordentliche Mitgliederversammlung
14.40	Ernst Trachsler stellt uns Berkmüllers Wängi vor
15.40	Kaffeepause
ca. 16.10	Spaziergang durch Berkmüllers Wängi mit Abschluss im Dorfmuseum
ca. 17.30	Imbiss im Restaurant Linde

Frauenfeld, im April

*Karin Bauer, Präsidentin*

Für die Organisation des Anlasses und den traditionellen Imbiss danken wir Ihnen für eine **Anmeldung mit dem beiliegenden Talon**.

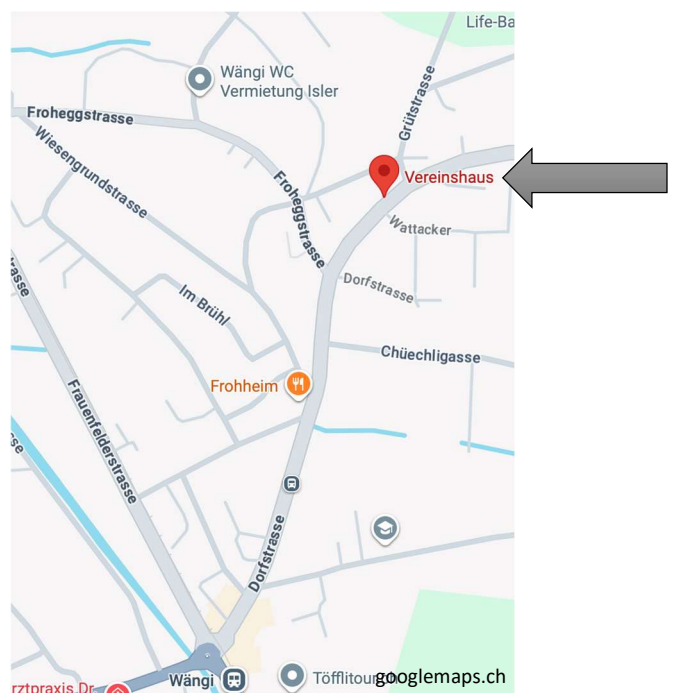
**Anreise / Situationsplan**

Anreise mit dem Auto: eingezeichnete Parkplätze nördlich und östlich des Vereinshauses; Parkplätze bei der katholischen Kirche

ÖV: (gemäss SBB-Fahrplan)

Arbon ab:	12.34	Diessenhofen ab:	13.32
Romanshorn an:	12.43	Eschenz an:	12.45
Romanshorn ab:	12.47	Eschenz Barriere ab:	12.48
Weinfelden ab:	13.05	Frauenfeld an:	13.14
Frauenfeld an:	13.17		
Kreuzlingen ab:	12.47		
(Ersatzverkehr)			
Frauenfeld an:	13.12		
Frauenfeld ab:	13.19		
(Bahnhofplatz, Gleis 11)			
Wängi an:	13.34		
Münchwilen ab:	13.45		
Wängi an:	13.53		

Fussweg Bahnhof – Vereinshaus:  
ca. 10 Min.



## **2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 10. Mai 2025**

Ort: Textilmuseum St. Gallen

Dauer: 14.00 bis 14.40 Uhr

### **0 Begrüssung**

Nach zehn Jahren findet erneut eine Jahresversammlung des Historischen Vereins in St. Gallen statt. Am 23. April 2005 traf man sich im historischen Saal des Hauptbahnhofs, nun kann Karin Bauer rund 75 Personen im Textilmuseum begrüssen. Der Präsidentin fällt die Begründung, weshalb St. Gallen als Austragungsort ausgewählt wurde, mit dem Hinweis auf das Jahresmotto des Vereins leicht: Die Textilindustrie begleitet den Verein das ganze Jahr über alle Aktivitäten und den Thurgauer Beitrag zur Geschichte hinweg. Da liegt es nahe, sich in der Textilstadt im Nachbarkanton zu treffen.

Vom Vorstand lassen sich Peter Erni, Aline Ostergaard und Thomas Wunderlin entschuldigen.

### **1 Wahl der Stimmzähler**

Als Stimmzählerin wird Susi Bürgi, als Stimmzähler Albert Grieder vorgeschlagen und per Akklamation gewählt.

### **2 Protokoll der Jahresversammlung 2023**

Das Protokoll der Jahresversammlung in Amriswil wurde den Mitgliedern auf den Seiten 3 bis 4 der Unterlagen zur Jahresversammlung per Post zugestellt. Es wird per Akklamation genehmigt.

### **3 Jahresbericht der Präsidentin**

Auch der Jahresbericht der Präsidentin ist traditionell Teil der Unterlagen und muss an der Veranstaltung nicht verlesen werden. Karin Bauer fasst ihn mündlich zusammen und erinnert an die Veranstaltungen und den Thurgauer Beitrag zur Geschichte, um dann den Vorstandskolleginnen und -kollegen, den Mitgliedern der Publikationskommission und weiteren Personen, die sich im vergangenen Vereinsjahr für den Verein eingesetzt haben, herzlich zu danken. Der Vizepräsident, Urban Stäheli, verbindet die Genehmigung des Jahresberichts der Präsidentin mit einem Dank an die Verfasserin für ihren Einsatz zugunsten des Vereins.

### **4 Jahresrechnung**

Bernhard Bertelmann erläutert einige Kernpunkte der Rechnung, die in den Unterlagen auf den Seiten 24 bis 28 abgedruckt ist. Die Rechnung schliesst

---

mit einem verkraftbaren Defizit, auch wenn dieses höher als budgetiert ausfällt. Als Gründe dafür nennt Bertelmann die Verkaufszahlen des TB 162, höhere Druckkosten und höhere Kosten für die von erfreulich vielen Gästen besuchte Vernissage.

Zur Bilanz weist Bernhard Bertelmann auf die Rückstellungen für die kommenden Bände der vereinseigenen Buchreihe hin. Die Revision der Rechnung ergab keine Beanstandung, und die Rechnung wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

### **5 Budget 2025**

Das Budget orientiert sich an jenem der Vorjahre, doch soll das Defizit etwas verringert werden. Die Versammlung genehmigt das Budget einstimmig.

### **6 Mitgliederbeiträge für 2026**

Der Vorstand beantragt der Versammlung, die Mitgliederbeiträge wie gehabt zu belassen, was einstimmig gutgeheissen wird.

### **7 Verabschiedungen / Wahlen**

Karin Bauer würdigt die 16 Jahre dauernde Tätigkeit von Nathalie Kolb Beck als Redaktorin der Thurgauer Beiträge mit einem Rückblick auf die in dieser Zeit erschienenen Bände. Im TB 161 "Frauen stimmen – Frauenstimmen" engagierte sich Kolb Beck überdies als Herausgeberin. Weiter bemühte sie sich stets um die Durchführung von Vernissagen, damit die Bände in einem würdigen Rahmen an die Mitglieder und das weitere Publikum übergeben werden konnten.

Gleichzeitig mit der Redaktorin tritt auch Peter Erni von seinem Amt als Präsident der Publikationskommission zurück. Erni war seit 2017 verantwortlich für die Herausgabe der Bände und lancierte im letzten Jahr das Projekt zur Aufarbeitung der Geschichte der italienischen Immigration im Thurgau, das im Jahr 2026 als Beitrag in der Buchreihe des Historischen Vereins erscheinen wird.

Weiter verabschiedet Karin Bauer das Vorstandsmitglied Aline Ostergaard, die 2023 in den Vorstand gewählt wurde und sich vor allem bei der Organisation von Zyklusveranstaltungen und für den Instagramauftritt des Vereins engagierte.

Die Rücktritte in der Publikationskommission geben insofern wenig Anlass zur Sorge, da beide zurückgetretenen Personen dem Verein erhalten bleiben: Nathalie Kolb Beck wird Präsidentin der Publikationskommission und in dieser Funktion auch Vorstandsmitglied, Peter Erni wird Redaktor. Damit

---

ist sichergestellt, dass das gesamte Knowhow im Verein bleibt und weiterhin hochwertige Beiträge zur Thurgauer Geschichte publiziert werden können. Die Wahl von Nathalie Kolb Beck in den Vorstand durch die Versammlung erfolgt einstimmig.

### **8 Varia und Umfrage**

Markus Schär macht eine kurze historische Einordnung zur anstehenden Abstimmung über das Friedhofsreglement in Weinfeldern und verweist auf die Zusammenhänge, die die Friedhofsfrage mit dem Historischen Verein und seinen Mitgliedern verbindet. Er legt den Mitgliedern bei Interesse am Thema die Lektüre des TB 158 "Zwei Himmel über dem Thurgau. Zum Verhältnis von Kirche und Staat vom 18. bis ins 21. Jahrhundert" ans Herz. Mit einem kurzen Ausblick auf die anschliessenden Führungen, in denen den Besucherinnen und Besuchern der Jahresversammlung nach der Cafépause Einblick ins Textilmuseum und die Textilstadt St. Gallen geboten wird, schliesst die Präsidentin die Versammlung.

*25. Mai 2025, Urban Stäheli*

## **Jahresbericht 2025**

### **Zusammenfassung**

Fürs Vereinsjahr 2025 haben wir Ihnen ein Programm gesponnen, gestrickt und gewoben, das wie ein roter Faden zum im November erschienenen Band 163 der Thurgauer Beiträge zur Geschichte zum Thema Textilindustrie führte. Den Auftakt bot die Mitgliederversammlung im Textilmuseum St. Gallen mit einer Kaffeepause neben einer historischen Handstickmaschine und Führungen im Museum und im „Textilquartier“.

Der Zyklus führte ins Depot des Historischen Museums Thurgau mit seinen aussereuropäischen Textilien, ins Schaudepot St. Katharinental mit einem Einblick in die ländliche Textil- und Alltagskultur und schliesslich in die Kantonsbibliothek, wo eine Künstlerin mit Thurgauer Wurzeln Einblick in ihr Schaffen mit Textilien gab. Den Abschluss bildete ein Besuch in der ISA Bodywear Amriswil, wo bis heute Textilien gestrickt werden.

Im Herbst führte die Exkursion ins Glarnerland, wo das erste Schweizer Fabrikgesetz erlassen wurde und Generationen von Militärunternehmern herstammten, die ihren in der Fremde gewonnenen Reichtum zu Hause architektonisch sichtbar machten.

Der rote Faden, der von der Textilstadt St. Gallen über den Thurgau und das Glarnerland verlief, führte uns im November in den Hänkiturm in Aadorf zur Vernissage von Andreas Zanggers Buch über die Textilindustrie in der Ostschweiz.

---

**Mitglieder**

<b>Kategorie</b>	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>Saldo</b>
Einzelmitglieder	374	373	-1
Paar- und Familienmitglieder	113	117	+4
in Ausbildung	2	3	+1
Kollektivmitglieder	22	22	–
<b>Total</b>	<b>511</b>	<b>515</b>	<b>+4</b>

Im Verlauf des Jahres durften wir einige neue Geschichtsinteressierte im Verein begrüßen. Leider mussten wir uns auch von teils langjährigen Mitgliedern verabschieden

**Eintritte**

Helena und Beat Feusi, Weinfelden; Mark Huber und Maya Warger Huber, Frauenfeld; Andreas Wolfer, Weinfelden; Pascal Michel, Zürich; Helena Schuler, Frauenfeld; Daniela und Alexander Haiser, Oberhofen; Iris und Claus Hoess, Kreuzlingen; Gregor Winiger, Eschenz; Barbara Vaterlaus, Gachnang; Yael Gsell und Marc Schmidlin, Frauenfeld; Katharina Frank, Frauenfeld

**Todesfälle**

Hedi Zeller, Diessenhofen; Hans Ulrich Böhi-Altwegg, Bürglen; Markus Wydler, St. Gallen; Marcel Ruckstuhl, Eschlikon

**Austritte**

Aus den verschiedensten Gründen (Alter, Wegzug, andere) traten Mitglieder aus dem Verein aus. In den allermeisten Fällen wurde dem Verein für seine Aktivitäten herzlich gedankt und ihm für die Zukunft alles Gute gewünscht.

**Ehrenmitglieder**

Margrit Früh, Frauenfeld (seit 1998)

Jakob Brüscheiler, Amriswil (seit 2016)

André Salathé, Gerlikon (seit 2018)

**Vorstand (Amtsperiode 2022–26)**

Der Vereinsvorstand setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

<b>Funktionen</b>	<b>Mitglieder</b>	<b>Wahl</b>
Präsidentin seit 02.06.2018	Karin Bauer, Dr. phil. Bsetziweg 8 8500 Frauenfeld	02.06.2007
Vizepräsident seit 11.05.2024 Aktuar seit 12.09.2022	Urban Stäheli, Dr. phil. Ulmenstrasse 50a 8500 Frauenfeld	17.05.2008
Quästor/Kassier seit 01.01.2016	Bernhard Bertelmann Alemannenstr. 27 9320 Arbon	03.05.2014
Präsidentin der Publikationskommis- sion	Nathalie Kolb Beck, lic. phil. Mühletobelstr. 57A 8500 Frauenfeld	10.05.2025
Veranstaltungen	Laura Glöckler, MA	13.05.2023
Veranstaltungen	Adrian Oettli, MA Spannerstrasse 12a 8500 Frauenfeld	27.04.2013
Veranstaltungen	Elias Oswald, MA Walzmühlestrasse 29 8500 Frauenfeld	13.05.2023
Veranstaltungen	Philipp Sauter, lic. phil. Gertwies 29 8500 Frauenfeld	21.05.2016
Medienbeauftragter	Thomas Wunderlin, lic. phil. Hirschweg 8 8500 Frauenfeld	24.04.2010

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu drei Sitzungen. Dabei wurden Entscheidungen für die Veranstaltungen im Jahr 2025 gefällt (vgl. nachstehende Berichterstattung) sowie das Jahresprogramm 2026 vorbereitet.

<b>Datum</b>	<b>Veranstaltungen 2025</b>
	<i>Ordentliche Mitgliederversammlung</i>
9. Mai 2025	Textilmuseum St. Gallen
	<i>Zyklus:</i>
	Verflochtene Fäden – Thurgauer Textilgeschichte
21. Mai 2025	Frauenfeld
28. Mai 2024	Diessenhofen
5. Juni 2025	Frauenfeld
11. Juni 2025	Amriswil
20. Sept. 2025	<i>Exkursion</i> in den Kanton Glarus
	<i>Buchvernissage</i>
7. Nov. 2025	Thurgauer Beitrag 163 (2025): Andreas Zangger. Verwoben und verstrickt. Ostschweizer Textilkaufleute und ihre globalen Netzwerke 1750–1900

### **Publikationskommission**

Der Publikationskommission gehörten im Berichtsjahr an:

<b>Funktionen</b>	<b>Mitglieder</b>	<b>Wahl</b>
Vorsitz	Nathalie Kolb Beck, lic. phil.	2025
Mitglied	Verena Rothenbühler, lic. phil.	2006
Mitglied	Vincent Pick, lic. phil.	2020
Mitglied	Christian Hunziker, MA	2022
Mitglied	Julia Kühni, MA	2022
Redaktor	Peter Erni, lic. phil.	2025

Unter der Leitung von Peter Erni respektive ab Mai von Nathalie Kolb Beck traf sich die Kommission zu zwei Sitzungen, um den Stand der laufenden Arbeiten zu besprechen und das Verlagsprogramm der kommenden Jahre festzulegen. Im Herbst 2025 erschien der Band 163 der Thurgauer Beiträge zur Geschichte von Andreas Zangger. Verwoben und verstrickt. Ostschweizer Textilkaufleute und ihre globalen Netzwerke 1750–1900 und im November 2026 wird Band 164 zur italienischen Migration in den Kanton Thurgau der Öffentlichkeit vorgestellt.

### ***Druckschriften***

Seit November 2016 sind die „Thurgauischen Beiträge zur vaterländischen Geschichte“ 1–124 (1861–1987) bzw. die „Thurgauer Beiträge zur Geschichte“ 125ff. (ab 1988) digitalisiert und unter [www.e-periodica.ch](http://www.e-periodica.ch) veröffentlicht (abgesehen von den neuesten 5 Beiträgen). Sie finden die digitalen Versionen der Bände auch auf unserer Website [www.hvtg.ch](http://www.hvtg.ch)

### ***Auslieferung***

Die Auslieferung der Druckschriften erfolgt seit Jahrzehnten durch das Staatsarchiv. Für diese Dienstleistung sei dem Staatsarchiv, namentlich Beat Oswald, im Namen des Vereins herzlich gedankt.

## **Berichte zu den Veranstaltungen im Jahr 2025**

### **Ordentliche Mitgliederversammlung 2025**

Die Präsidentin begrüßte die Anwesenden mit der Frage, wo sie am 23. April 2005 gewesen waren. Sie selbst erinnert sich an jenen Samstagnachmittag, an dem sie zum ersten Mal eine Mitgliederversammlung des Historischen Vereins besuchte, die damals im historischen Saal des Hauptbahnhofs stattfand. Nun, 20 Jahre später, tagte der Verein erneut in St. Gallen. Gesponnen, gestrickt, gewoben – mit der Textilindustrie hatte die industrielle Revolution ihren Takeoff, wie man heute sagen würde. Mit dem Spinnrad konnte man einen Faden spinnen, mit Maschinen waren es bald 4, 16, 32, ... Da die grosse Menge an Garn von den Heimweber:innen nicht rasch genug verarbeitet werden konnte, wurden die ersten maschinellen Webstühle entwickelt. Daraus entwickelte sich die Maschinenindustrie, weitere Entwicklungen folgten und heute stehen wir in der Phase der Robotik und KI und fragen uns, wie die Arbeitswelt in einigen Jahren aussehen wird.

Die Textilindustrie hat den Thurgau stark geprägt. Davon zeugen die vielen noch bestehenden, vielfach umgenutzten Fabrikgebäude im Kanton; auf der Fahrt durchs Murgtal oder einem Spaziergang durch Arbon oder den eigenen Wohnort.

Beim Thema Textilindustrie lag es nahe, die Mitgliederversammlung im St. Galler Textilmuseum durchzuführen. Die Stadt hatte den roten Teppich für die Mitglieder des Historischen Vereins ausgelegt und gleich noch ein Stadtfest organisiert. Wir fühlten uns geehrt ob so viel Aufmerksamkeit.

---

In St. Gallen wird nicht nur im Textilmuseum die Erinnerung an diesen Wirtschaftszweig erzählt, sondern bis heute tragen bekannte Marken den Standort in die Welt hinaus.

Nach den Vereinsgeschäften, Kaffee, Tee, süßem Gebäck und interessanten Gesprächen erkundeten wir in vier Gruppen das Museum und das «Textilquartier». Unsere Gruppe wurde begleitet von einem „echten Textiler“. Einem, der sein gesamtes Berufsleben, vom Lehrling bis zum Geschäftsführer, in der St. Galler Textilbranche arbeitete. Er führte uns durchs Quartier, vorbei an Brunnen, die auf die Textilgeschichte aufmerksam machen, zum Hotel Einstein, einst Produktionsstandort, zur Stickereibörse, wo Fabrikanten, Kaufleute, Sticker und Veredler Informationen, Aufträge und Waren austauschten und heute Kleider gekauft werden können, zu weiteren Gebäuden mit Bezug zur Textilindustrie.

Die Vereinsmitglieder schätzten den Einblick in diese Welt und viele von ihnen rundeten den Tag im Stadtbistro ab, das mit einem reichhaltigen Buffet auf sie wartete, um den Tag kulinarisch und mit Gesprächen ausklingen zu lassen.

### ***Zyklus: Verflochtene Fäden – Thurgauer Textilgeschichte***

Der Zyklus wurde von Laura Glöckler und Julia Kühni organisiert und wurde jeweils von ca. 25 Personen besucht.

#### *Textile Schätze und koloniale Blicke*

Am Mittwochabend, 21. Mai 2025, führte der Historische Verein Thurgau eine eindrückliche Veranstaltung im Depot des Historischen Museums Thurgau durch. Unter dem Titel „Textile Schätze und koloniale Blicke“ erhielten die Teilnehmenden spannende Einblicke in aussereuropäische Textilien und deren Weg in Thurgauer Sammlungen. Im Zentrum standen dabei die beiden bedeutendsten Thurgauer Sammler auf diesem Gebiet: Robert Akeret (1886–1972) und Jakob Cunz (1869–1947). Beide waren wohlhabende Textilindustrielle, doch unterschieden sich ihre Sammelstrategien deutlich. Während Akeret lange Zeit im Ausland lebte und auf Märkten in Ländern wie Rumänien oder Regionen des Osmanischen Reichs kunstvoll bestickte Stoffe, Teppiche und Decken erwarb, baute Cunz seine Sammlung vor allem über den florierenden Schweizer Auktionshandel auf. Besonders eindrücklich waren dabei Textilien aus China, die Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts aus Kleidungsstücken der verarmten Oberschicht gefertigt und für den europäischen Markt als Decken oder Wandbehänge neu verarbeitet wurden. Diese Stücke zeigen typische ostasiatische Symmetrien, leuchtende Farben (oft mit in Deutschland entwickelten Farbstoffen

---

erzielt) sowie zahlreiche Glückssymbole aus dem Buddhismus und Konfuzianismus – darunter Drachen als Kaisersymbole oder Grillen, die für Kraft und Mut stehen. Auch die osmanischen und griechischen Stoffe aus Akerets Sammlung faszinierten: Sie zeichnen sich durch stark stilisierte florale Muster aus, häufig unter Einsatz von Metalldrähten, die kunstvoll auf Papier oder Seidenfäden aufgewickelt wurden. Solche aufwendigen Goldstickereien stammten oft aus Hofmanufakturen. Nicht zuletzt wurde anhand der manipulierten Textilien aus der Sammlung von Jakob Cunz auch die grosse europäische Nachfrage nach „exotischen“ Kunstwerken und die damit verbundenen kolonialen Blickwinkel thematisiert. Die Veranstaltung bot so nicht nur Einblicke in prachtvolle textile Kunstwerke, sondern regte auch zur kritischen Auseinandersetzung mit den historischen Hintergründen dieser Sammlungen an.

### „Alles und jedes hatte seinen Wert“

Am Mittwoch, 28. Mai 2025, führte der Historische Verein Thurgau eine Spezialführung im Schaudepot St. Katharinental durch. Unter dem Motto „Alles und jedes hatte seinen Wert“ erhielten die Besucher:innen faszinierende Einblicke in die ländliche Textil- und Alltagskultur vergangener Jahrhunderte. Die Ausstellung verdeutlichte eindrücklich, welche zentrale Rolle Textilien früher spielten. Bis weit ins 19. Jahrhundert waren Herstellung und Pflege von Textilien fest in weiblicher Hand. Mädchen begannen bereits in jungen Jahren, Flachs für ihre künftige Aussteuer zu verarbeiten – Hemden, Bett- und Tischwäsche gehörten dabei ebenso dazu wie Lumpen für den Haushalt. Ein besonders beeindruckendes Ausstellungsstück ist der Brautschrank einer jungen Frau: Er dokumentiert nicht nur den Fleiss und Ordnungssinn, sondern stand auch für Reinlichkeit und sozialen Status, denn Gott schaute, wie man sagte, auch in den Schrank.

Im Winterhalbjahr spannen Frauen gemeinsam, um Licht und Brennmaterial zu sparen. Sobald die älteren Frauen zu Bett gingen, erschienen oft junge Männer mit Musik: Aus dem Spinnen, diesen „Liechtstubete“, wurde so eine Art Partner:innenbörse. Im Alltag galt das Motto „Nichts verschwenden – wiederverwenden“: Aus Stoffresten wurden Finken gefertigt, selbst kleinste Schnitzel fanden beim Abbrand noch Verwendung. Besonders zum Schmunzeln regte eine geflickte Männerunterhose an – ein Beispiel, das zeigt, dass auch solche unscheinbaren Objekte grossen kulturhistorischen Wert haben. Neben der textilen Frauenwelt gab es auch den Bereich der Männerarbeit. So wurde etwa Flachswerg, ein Abfallprodukt der Flachsverarbeitung, bei der Ziegelherstellung eingesetzt – ganz im Sinne einer vollständigen Nutzung aller Ressourcen. Nicht minder imposant war das rie-

---

sige Prunkfass aus der Kartause Ittingen, das im Erdgeschoss des Schaudepots bewundert werden konnte. Mit einem Fassungsvermögen von 45'000 Litern diente es nicht nur zur Lagerung von Wein, sondern war mit seinen kunstvoll geschnitzten Elementen ein Marketinginstrument der damaligen Zeit – ähnlich den hübschen Flaschenetiketten von heute. Diese kurzweilige Führung machte auf lebendige Art deutlich, wie tief verwurzelt Sparsamkeit, handwerkliches Können und soziale Rituale in der ländlichen Gesellschaft des Thurgaus waren.

### *Faden, Fläche, Form – Sonja Lippuner und die Sprache des Materials*

Am Donnerstag, 5. Juni 2025, lud der Historische Verein Thurgau zu einer besonderen Veranstaltung in die Kantonsbibliothek Thurgau ein. Unter dem Titel „Faden, Fläche, Form – Sonja Lippuner und die Sprache des Materials“ erhielten die Besuchenden einen ebenso persönlichen wie faszinierenden Einblick in das künstlerische Schaffen der gebürtigen Thurgauerin. Im moderierten Gespräch erzählte Sonja Lippuner von ihrer Arbeitsweise, die sich zwischen Malerei, Skulptur und Installation bewegt. Ihre Werke entstehen aus einem intensiven Dialog mit den Materialien: Schichten aus Acryl, Spray, Grafit oder Wachskreide überlagern sich auf Trägermaterialien wie industriellem Maschenstoff, Glasscheiben oder Makulaturtapete und entfalten im Raum eine eindrucksvolle, oft grossformatige Präsenz. Dabei werden Fragen nach Raum, Platz und Verhältnis laut: Wer darf sich wie ausbreiten? Wo entsteht Neues, wo wird verdrängt? Die Künstlerin beschrieb ihre Praxis als ein „Bündeln und Sortieren“, das weniger Antworten liefere, als vielmehr immer neue Fragen aufwerfe. Sie suche in den Schichten, beobachte Metamorphosen und lasse dabei die Materialien selbst sprechen. So entstehe eine Kunst, die zutiefst körperlich ist – unabhängig davon, ob sie malt, näht, collagiert oder baut. Die Bewegung bleibe stets sichtbar. Ihre Arbeiten befinden sich oft in einem fragmentarischen, provisorischen Zustand, lösen sich wieder auf und fügen sich an anderer Stelle neu zusammen. Für Sonja Lippuner ist dies ein bewusst zugelassener Kontrollverlust, der den Möglichkeitsraum öffnet, in dem sich ihre Kunst immer weiterentwickelt. Die Künstlerin, 1987 im Thurgau geboren und heute in Basel lebend, ist gelernte Steinbildhauerin und schloss 2019 ihren Master of Fine Arts an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel ab. Ihre Werke wurden bereits im Kunsthaus Baselland, in der Kunsthalle Arbon, im Kunstmuseum Thurgau sowie in verschiedenen nationalen und internationalen Projekten gezeigt. Nebst ihrer künstlerischen Tätigkeit engagiert sich Sonja Lippuner stark in der Vermittlungsarbeit, sei es in Basler Primarschulen, Workshops oder im Vorstand des Ausstellungsraums Klingental. Der Abend bot

---

so einen eindrucksvollen Einblick in das Denken und Arbeiten einer Künstlerin, die mit feinem Gespür Material, Raum und gesellschaftliche Fragen miteinander verwebt und daraus eine ebenso kraftvolle wie fragile Bildsprache entwickelt.

### *Innovation in Strick – Ein Blick hinter die Kulissen der ISA*

Am Dienstag, 10. Juni 2025 wurde den Vereinsmitgliedern ein exklusiver Blick hinter die Kulissen der traditionsreichen ISA Sallmann AG in Amriswil ermöglicht. Unter dem Titel „Innovation in Strick – Ein Blick hinter die Kulissen der ISA“ lernten die Teilnehmenden nicht nur die moderne Produktion, sondern auch die bewegte Geschichte des Unternehmens kennen. Die 1849 gegründete ISA Sallmann AG gehört zu den wenigen Textilunternehmen in der Schweiz, die noch über eine eigene Strickerei verfügen. Damit kann das Unternehmen die Qualität der Stoffe von Anfang an selbst steuern. Rund 90% der Produkte werden im eigenen Betrieb gefertigt; lediglich etwa 10% müssen aufgrund von Kostenstrukturen zugekauft werden. Nach wie vor werden rund 90% des Umsatzes im Heimmarkt Schweiz erzielt, wobei Kaufhäuser den Hauptabsatzkanal bilden – ein zunehmend schwieriges Geschäft, da immer mehr Warenhäuser verschwinden. Während der Führung erhielten die Besucherinnen und Besucher Einblicke in alle Produktionsschritte: von der Strickerei über den Zuschnitt bis hin zum Lager. Dabei wurde deutlich, wieviel Know-how und Handarbeit trotz industrieller Fertigung in jedem Stück steckt. Die Kollektionen entstehen in einem rund neunmonatigen Prozess, der mit der Trendanalyse beginnt. Spannend waren auch Einblicke in die Herausforderungen der Branche. So ist ISA durch das sogenannte „Lieferantensterben“ selbst betroffen, etwa, als der Garnlieferant Schoeller aufgab. Billigkonkurrenz aus Fernost ohne Sicherheits- oder Umweltstandards (Stichwort Temu) setzt die Preise zusätzlich unter Druck. Dennoch kann ISA auf stabile europäische Lieferketten zählen, die sich gerade in der Corona-Zeit bewährt haben. Zudem diversifiziert das Unternehmen: Künftig wird ein Teil der Ausrüstung der Schweizer Armee wieder mit Produkten von ISA bestückt. Auch setzt man vermehrt auf den eigenen Onlineshop und Markenbotschafter, um neue Kundengruppen zu erreichen. Die Führung bot damit nicht nur spannende technische Einblicke, sondern auch ein anschauliches Bild davon, wie sich ein Schweizer KMU zwischen Tradition und Innovation behauptet – und dabei sowohl auf Qualität als auch auf regionale Wertschöpfung setzt.

*Laura Glöckler und Julia Kühni*

---

**Exkursion 2025 in den Kanton Glarus***Samstag, 20. Sept. 2025*

Es ist Tradition, dass der Historische Verein des Kantons Thurgau im Rahmen seines Jahresmottos eine Exkursion über die Kantons- oder gar Landesgrenzen hinaus anbietet. Zum Motto 2025 „Gesponnen, gewoben, gewalkt, gestrickt, gestickt“ wurde der Kanton Glarus gewählt. Verbreitet als Berg- und Agrarkanton verkannt, war Glarus während zwei Jahrhunderten geprägt von der Textilindustrie, deren Spuren noch heute deutlich lesbar sind. Die Exkursion öffnete über dieses Kapitel Glarner Geschichte den Blick über gängige Klischees hinaus. Zu diesen gehört auch die Landsgemeinde, oft als nostalgisches Relikt aus Urzeiten bäuerlicher Kultur etikettiert. Sie verblüfft immer wieder mit progressiven Entscheiden, die über die Anträge von Regierung und Parlament hinaus gehen: erstes Schweizer Fabrikgesetz, radikale Gemeindestrukturenreform, Stimmrechtsalter 16.

Erste Station der Exkursion war der Freuler Palast in Näfels, der das Museum des Landes Glarus beherbergt. Die Männer der Familie Freuler standen über mehrere Generationen als Militärunternehmer im Dienst der französischen Könige. Als Kommandant des schweizerischen Garderegiments brachte es Johann Kaspar Freuler, der den Palast in Näfels 1642-1648 erbauen liess, zu den höchsten französischen Adelstiteln. Der Freuler Palast repräsentiert diese Adelswürde der Emporkömmlinge, die dem armen katholischen Nest im reformierten Glarnerland den Rücken kehrten und in fremden Diensten zu Reichtum und Ehre kamen. Der Prunkbau kontrastiert eindrücklich mit der Armut der Bergbauern- und Fabrikarbeiterfamilien. Unser Museumsführer, Fritz Heusser, bewegte sich virtuos im Geflecht von Bau-, Familien-, Sozial-, Industrie-, Lokal-, Europa- und Weltgeschichte. Ausgezeichnet verstand er es, zwischen den belegten Fakten und dem grossen Feld von Vermutungen und Interpretationen zu unterscheiden. Eine lebendige Lektion Geschichte mit einem breiten Horizont, dargeboten in urchigem Glarner Dialekt.

Nach dem Mittagessen im Hotel Glarnerhof, einem weiteren herausragenden Bau, führte uns Architekt Jacques Hauser auf einem Stück des Glarner Industrieweges von Glarus nach Ennenda. Als Vorstandsmitglied des Vereins Glarner Industrieweg konnte er aus dem Vollen schöpfen. Glarus brannte Mitte des 19. Jahrhunderts ab und wurde nach dem Vorbild des Stadtplans von La Chaux-de-Fonds wieder aufgebaut. Die wirtschaftliche Blüte durch den weltweiten Handel und die florierende Textilindustrie ermöglichten Grosszügigkeit, die sich zum Beispiel in der Anlage des Stadtparks, auch Volksgarten genannt, äussert. Er beherbergt das Kunstwerk „The Caring Hand“ der einheimischen Bildhauerin Eva Oertli und des Bild-

---

hauers Beat Huber. Der Künstlerin begegneten wir in ihrem Garten. In Ennenda, zu jener Zeit ein kleiner Ort, gipfelte der übermütige Reichtum in den Bau eines überdimensionierten Gemeindehauses und daneben eines Gesellschaftshauses, beide mit Sälen, die das Mehrfache der Bevölkerung aufnehmen konnten. Während die Arbeiterwohnungen lange Häuserzeilen entlang der Strassen bilden, setzen die Fabrikantenvillen mit ihren grosszügigen Parkanlagen ganz andere städtebauliche Akzente. Den sozialen Klüften steht das fortschrittliche Fabrikgesetz von 1864 gegenüber, das die Arbeitskräfte vor Ausbeutung schützte. Die Schaffung von günstigen Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf, die zur Gründung eines Konsumvereins führte, zeigt wie sich die Industriepatrone auch um den Alltag der Arbeiterschaft kümmerten. Aus den Konsumvereinen ging Coop hervor.

Das Jenny Fabrikensemble in Ennenda zeigt beispielhaft die architektonische Entwicklung des Ortes, die sich an der Entwicklung der Industrie orientierte.

Der Glarner Industrieweg führt von Linthal bis Ziegelbrücke durch das ganze Tal von Glarus. Zur Zeit wird an seiner zeitgemässen Präsentation gearbeitet.

Die zweite Hälfte des Nachmittags war dem Glarner Wirtschaftsarchiv in Schwanden gewidmet. Eine Stiftung stellt sich seit 2002 die Aufgabe, die Glarner Wirtschaftsgeschichte, insbesondere die Textilgeschichte, zu erforschen, zu dokumentieren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Führung mit Andreas Iten machte deutlich, wie anspruchsvoll der Stiftungszweck in der Umsetzung ist. Es gilt, relevante Dokumente – vornehmlich aus den Beständen der Fabrikantenfamilien – zu sammeln, zu sichten, zu registrieren, zu digitalisieren und fachgerecht zu lagern, damit sie für die weitere wissenschaftliche Bearbeitung und fürs Publikum zur Verfügung stehen. Zu diesem Prozess gehört der Umgang mit Lücken in den Beständen, aber auch mit verschimmelten Dokumenten und anderen Beschädigungen. Insgesamt sind unterdessen über 3'000 Schachteln zusammengekommen, vor allem Briefe, aber auch andere interessante Zeitdokumente wie Muster, Rechnungsbücher, Buchhaltungsbelege, Rezepturen usw. Basis des Bestandes bildet das Firmenarchiv der Textildruckerei Blumer von 1828-1980. Im Glarnerland war die Textildruckerei dominant: man importierte die Stoffe, bedruckte sie und exportierte die farbig bemusterten Produkte. Das erforderte ein vielseitiges und grossräumiges Beziehungsnetz; heute spricht man von Globalisierung. Spinnerei und Weberei waren zweitrangig.

Die Bevölkerung von Glarus war gezwungen, ihre wirtschaftlichen Grundlagen zum Überleben ausserhalb ihres engeren Lebensbereiches zu suchen. Die Landwirtschaft an den steilen Hängen gab zu wenig her. Die Talebene

---

war den Launen der Linth ausgeliefert und daher für die landwirtschaftliche Produktion unberechenbar. Hingegen bot sich die Nutzung der grossen Mengen an Wasser für die Druck- und Färbeprozesse an. Mit der Wasserkraft konnte die Leistungsfähigkeit der Industrie deutlich erhöht werden. Der frühe Anschluss ans Eisenbahnnetz im Jahr 1859 zeigt einerseits, wie wichtig eine elziente und leistungsfähige Transportverbindung in die weite Welt hinaus war und andererseits die Bedeutung und das Ausmass der Glarner Handelsgüter.

Das Glarner Wirtschaftsarchiv verfolgt auch die Spuren anderer Wirtschaftszweige. Die Beschaffung des entsprechenden Materials ist nicht einfach. Sie beruht auf Freiwilligkeit bei den Besitzern und ist oft mit Zufällen verbunden.

Die Führung gab Einblicke in eine Aufgabe, die mit neuen Erkenntnissen oft auch viele offene Fragen zutage fördert. Den Verantwortlichen ist viel Geduld, Beharrlichkeit und Ausdauer zu wünschen. Was sie sich wünschen? Zahlreiche interessierte Besucherinnen und Besucher, so wie die Mitglieder des Historischen Vereins.

Die Exkursion ins Tal von Glarus, das von hohen Bergen beengt ist, hat erstaunliche Horizonte eröffnet, die weit über die Thurgauer Textilgeschichte hinausführen. Das war wohl die Absicht der Organisatoren Adrian Oettli und Philipp Sauter. Zusammen mit den kompetenten Führerinnen und Führern, der Gastronomiecrew im Glarnerhof und dem Carchauffeur haben sie ein Angebot gestaltet, das keine Wünsche offenliess. Ja, sogar Petrus leistete seinen Beitrag an einen rundum gelungenen Tag, der die Lust auf einen weiteren Besuch im Glarnerland weckte. Und die Verbundenheit mit dem Historischen Verein des Kantons Thurgau stärkte. Herzlichen Dank und ein grosses Kompliment!

*Werner Ibig*

---

**Buchvernissage Thurgauer Beiträge 163 (2025): Zangger, Andreas. Verwo-  
ben und verstrickt: Ostschweizer Textilkaufleute und ihre globalen Netz-  
werke 1750–1900**

Am 7. November 2025 fanden etwa 80 Personen den Weg in den Hänkiturm in Aadorf (Sulzerhof) zur Vernissage von Andreas Zanggers Buch.

Nach der Begrüssung durch die Präsidentin der Publikationskommission, Nathalie Kolb Beck, gab Katharina Sulzer Heyne, die zusammen mit ihren Schwestern im Sulzerhof aufgewachsen ist, ihrer Freude Ausdruck, den Historischen Verein im Hänkiturm begrüßen zu dürfen. Sie gehört zu den Nachkommen der letzten Besitzer der Rotfärberei, die bis 1922 an jenem Ort bestand und den Hänkiturm zum Trocknen der rotgefärbten Tücher nutzte. Sie sprach von einem etwas zwiespältigen Erbe. Einerseits habe sie an diesem Ort eine schöne Kindheit verbracht, wofür sie dankbar sei, andererseits gebe es weltweit auch negative Folgen der Industrialisierung.

Verena Rothenbühler, die als Mitglied der Publikationskommission Band 163 der Thurgauer Beiträge im Entstehungsprozess begleitet hatte, stellte ihren ehemaligen Studienkollegen und Autor Andreas Zangger vor. Als er sie in einer Mail 2018 kontaktiert hatte, sei es ihr vorgekommen, als wolle er ihr einen „Restposten“ seiner Doktorarbeit „Von schnellem Geld und dauerhaften Bindungen: Schweizer im kolonialen Südostasien, 1860–1930“ mit Bezug zum Kanton Thurgau unterjubeln. Entstanden sei daraus jedoch ein Buchprojekt, das die ganze Ostschweiz betrifft.

Andreas Zangger gab einen Einblick zum Warum, Wie und Was seines Buches. Warum: Er wies darauf hin, dass die Schweiz viel mit der Welt zu tun habe, jedoch nicht viel von ihr wissen wolle. Deshalb sei es sein Ziel gewesen, die globalen Verbindungen greifbar zu machen.

Wie: Anhand eines Ausschnitts aus einem etwa 1000 Seiten umfassenden Briefwechsel von Emil Gonzenbach und Daniel Wirth schilderte Andreas Zangger seine Arbeitsweise.

Das Was, in das der Autor einen Einblick gab, zeigt, dass es erstaunlich ist, wie früh die Geschäftswelt globalisiert wurde. Anhand von Rechnungsbüchern der Firma Gebrüder Greuter und Rieter in Winterthur und Islikon aus den Jahren 1850–1870 weist er Geschäftsbeziehungen nach, die weit über Europa hinaus; nach Nord- und Südamerika, Indien, Indonesien, Australien und Südostasien, reichten.

Der zweite Teil des Buches geht auf das damalige Businessmodell des Kopierens, Imitierens und Nachahmens ein, das viele Bundwebereien und Stofffärbereien anwandten. Wie ein „Fresszettel“ in einem Produktionsbuch der Glarner Firma Blumer & Jenny zeigt, ging das sogar so weit, dass eine Maschine erbaut werden sollte, um den Geruch der kopierten Originalbatik nachzuahmen.

---

Im dritten Teil des Buches legt Andreas Zangger dar, dass die Welt der Stoffe kein Austausch war, sondern dass die europäischen Textilindustriellen sie als Selbstbedienungsladen betrachteten. Muster wurden kopiert und industriell produziert, was den Markt der einheimischen Produzenten zerstörte. Moralische Bedenken gab es, abgesehen von Ausnahmen, kaum. Die rege Kopier- und Nachahmungstätigkeit führte schliesslich dazu, dass die Ostschweizer Textilindustriellen, abgesehen von den Stickereien, träge wurden und die Entwicklung von eigenen Designs vernachlässigten.

Und heute? Während in der Untersuchungsperiode indische Heimweber High End-Produkte erstellten und von europäischer Massenware mit billiger Qualität überschwemmt wurden, hat sich die Situation umgekehrt. Die billigen Textilien werden in Asien hergestellt, während von der florierenden Ostschweizer Textilindustrie nur noch wenige Unternehmen überlebt haben, die sich in High End-Nischen halten können.

Zum Abschluss kam mir als Präsidentin die Ehre zu, die ersten druckfrischen Bücher zu überreichen, zu danken und nach dem Schlusstück des Duos Tschopp & Popp, Linus Tschopp mit dem Euphonium und Adrian Popp an der Marimba, die die Veranstaltung musikalisch stimmungsvoll umrahmten, zum Apéro einzuladen. Mit angeregten Gesprächen zu Häppchen, die von den Thurgauer Landfrauen zubereitet wurden, endete der Abend.

*Die Thurgauer Zeitung online berichtete am 9. November 2025 unter dem Titel „Skrupellos ausgenutzt: Als die Globalisierung von der Ostschweiz ausging“ und am 10. November 2025 in gekürzter Fassung in der Printausgabe.*

*Weitere Artikel erschienen in der Thurgauer Zeitung vom 28. Dezember 2025 „Das Türkischrot war eine begehrte Thurgauer Spezialität – bis eine neue Erfindung dem Erfolg ein Ende setzte“; im Werdenberger & Obertoggenburger vom 22. Januar 2026: „Wie Textilunternehmer früher auf sich verändernde Märkte reagierten“ und auf Toggenburg24.ch am 11. Januar 26: „Was nur sind Gingham?“*

*Band 162 (2024) der Thurgauer Beiträge wurde in verschiedenen Zeitungsartikeln erwähnt: Am Mittwoch, den 29. Oktober 2025 kürte die Thurgauer Zeitung Romy Günthart zur Thurgauerin des Tages. Artikel erschienen im Steiner Anzeiger vom 28. Oktober 2025 „Die Todesstrafe im Thurgau und ein Mord in Eschenz“ und in den Schaffhauser Nachrichten vom 27. Oktober 2025 „Enthauptung mit Schaffhauser Guillotine.*

### **www.hvtg.ch**

Die Homepage des Historischen Vereins wird von unserem Webmaster Urban Stäheli aktuell gehalten. Lesen Sie die Berichte über die Veranstaltungen, die Sie nicht besuchen konnten, oder informieren Sie sich über anstehende Veranstaltungen.

---

### Netzwerk Thurgauer Historiker:innen

Geschichte lebt vom Austausch – und genau dafür treffen sich die „Thurgauer Historiker:innen“ einmal jährlich. Seit 2022 sind sie zudem auf Instagram (@thurgauerhistoriker\_innen) unterwegs und öffnen dort den Raum für alle, die Lust auf Geschichte, Diskussionen und neue Kontakte haben. Ob live, online oder bei gemeinsamen Aktivitäten: Sie vernetzen sich, teilen Wissen, spinnen Ideen weiter und lernen voneinander. Unterschiedliche Perspektiven treffen aufeinander, Gespräche kommen in Gang und aus Begegnungen wird ein lebendiges Netzwerk. Ihr Ausgangspunkt ist der Kanton Thurgau. Doch der Blick geht immer wieder weiter – über Kantonsgrenzen hinaus, zu Themen, die neugierig machen, inspirieren und zum Mitreden einladen.

Am 6. September 2025 kamen die Thurgauer Historiker:innen zum zweiten Netzwerktreffen zusammen – dieses Mal in Konstanz. Eingeladen hatte Daniela Schilhab, die uns im Rosgartenmuseum herzlich empfing. Zum Auftakt warfen wir gemeinsam einen Blick in die Ausstellung, bevor Daniela uns mit viel Fachwissen und Begeisterung hinter die Kulissen der Stadt entführte. Abseits der bekannten Wege öffnete sie Türen zu verborgenen Orten, erzählte überraschende Geschichten und liess Konstanz aus ungewohnten Perspektiven lebendig werden. Rund 20 Teilnehmende machten sich auf diese besondere Entdeckungstour – neugierig, offen und im regen Austausch miteinander. Unterwegs wurde diskutiert, gelacht, gefragt und weitergedacht. Neue Kontakte entstanden fast nebenbei, bestehende wurden vertieft. Das Treffen zeigte eindrücklich, was das Netzwerk der Thurgauer Historiker:innen ausmacht: Die Freude an Geschichte, das gemeinsame Entdecken und der lebendige Austausch – über Fachgrenzen, Kantone und Länder hinweg.

*Laura Glöckler*

### Kontrollstelle

Die Kontrollstelle setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

<b>Funktionen</b>	<b>Mitglieder</b>	<b>Wahl</b>
Rechnungsrevisor	Hans Jörg Oettli, Frauenfeld	02.06.2018
Rechnungsrevisor	Beat Tischhauser, Homburg	02.06.2018
Suppleant	Roland Andres, Felben-Wellhausen	02.06.2018

Sie prüfte am 12. Februar 2026 die Jahresrechnung 2025, empfiehlt deren Genehmigung und verdankt die Arbeit des Kassiers.

(vgl. Unterlagen zur Jahresversammlung 2026, S. 26).

**Dank der Präsidentin**

Unser Verein lebt von seinen Mitgliedern, also von uns allen. Gleichwohl braucht es Personen, die Ämter und administrative Aufgaben übernehmen, die die Finanzen im Griff haben, die Veranstaltungen organisieren oder die dafür sorgen, dass jedes Jahr ein Band der Thurgauer Beiträge erscheint. Alle diese Aufgaben übernehmen meine Vorstandskolleg:innen. Dafür danke ich ihnen sehr herzlich. Nur dank ihres grossen, ehrenamtlichen Engagements ist es möglich, ein solches Programm auf die Beine zu stellen. Und nur dank ihnen ist es mir als Präsidentin möglich, diesen Verein mit den mir zur Verfügung stehenden Ressourcen, am Feierabend, zu führen. Ein herzliches Danke gebührt deshalb dem Vizepräsidenten Urban Stäheli, dem Kassier Bernhard Bertelmann, der Präsidentin der Publikationskommission Nathalie Kolb Beck, den Veranstaltungsorganisator:innen Laura Glöckler, Adrian Oettli, Elias Oswald und Philipp Sauter sowie dem Medienverantwortlichen Thomas Wunderlin.

Den Mitgliedern der Publikationskommission danke ich für ihren Einsatz im Zusammenhang mit der Entstehung der Thurgauer Beiträge, namentlich Verena Rothenbühler, Vincent Pick, Christian Hunziker und Julia Kühni. Letzterer gebührt ein zusätzlicher Dank für ihr Engagement bei der Organisation des Zyklus und dem Instagram-Auftritt des Vereins. Peter Erni danke ich für seine Arbeit als Redaktor der Thurgauer Beiträge, Rolando Ferrarese und Sabina Bellofatto für ihre Mitarbeit in der Begleitgruppe bzw. als Projektleiterin für den 2026 erscheinenden „Italiener:innen-Band“.

Ein Dank geht an die Kontrollstelle, Hans Jörg Oettli und Beat Tischhauser, für das sorgfältige Prüfen der Rechnung und an Roland Andres, dass er sich als Suppleant für einen allfälligen Einsatz bereithält.

Den Mitarbeitenden des Staatsarchivs, insbesondere dessen Leiter Adrian Oettli, danke ich für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung.

Werner Ibig hat sich sehr spontan bereit erklärt, mir Arbeit abzunehmen und den Bericht über die Exkursion zu verfassen: Merci villmoll.

Ein Dank gebührt allen Referent:innen und Personen, die ihr Wissen mit den Vereinsmitgliedern geteilt haben, den Musikern, die uns mit ihrem Spiel erfreut haben und Andreas Zangger für sein Manuskript zur Ostschweizer Textilindustrie.

Ihnen, liebe Vereinsmitglieder, danke ich sehr herzlich für Ihre Treue zum Verein, Ihre Teilnahme an den Veranstaltungen und für Ihr Engagement beim Anwerben neuer Mitglieder.

Ich freue mich, Sie auch im neuen Vereinsjahr an der einen oder anderen Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

**Jahresrechnung 2025**  
**Budget 2026**

	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
<b>1 Aktiven</b>		
<b>10 Vereinskasse (Flüssige Mittel)</b>	<b>225'693.77</b>	<b>133'721.02</b>
1010 TKB Vereinskonto	206'366.12	128'393.37
1020 TKB Publikationskonto	19'327.65	5'327.65
<b>14 Anlagevermögen</b>	<b>0.00</b>	<b>130'000.00</b>
140 Festgeldanlagen	0.00	130'000.00
1400 TKB Festgeldanlage	0.00	130'000.00
<b>Total Aktiven</b>	<b>225'693.77</b>	<b>263'721.02</b>
<b>2 Passiven</b>		
<b>21 Zweckgebundene Verbindlichkeiten</b>	<b>70'219.95</b>	<b>80'327.65</b>
2101 Projektgebundene Beiträge TB 163	19'327.65	5'327.65
2102 Projektgebundene Beiträge TB 164	39'500.00	55'000.00
2103 Projektgebundene Beiträge TB 165	7'440.00	20'000.00
2110 Rückstellung Versandkosten TB 163	3'952.30	
<b>28 Eigenkapital</b>		
2800 Kapitalkonto (Vermögen Vorjahr)	183'393.37	207'978.06
Vermögensveränderung	-27'919.55	-24'584.69
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>155'473.82</b>	<b>183'393.37</b>
<b>Total Passiven (Zweckgebundene Verbindlichkeiten + Eigenkapital)</b>	<b>225'693.77</b>	<b>263'721.02</b>

	Budget 2026	Rechnung 2025	Budget 2025	Rechnung 2024
<b>3 Ertrag</b>				
<b>30 Betriebsertrag</b>	<b>35'810.00</b>	<b>32'123.09</b>	<b>31'890.00</b>	<b>32'163.25</b>
<b>300 Mitgliederbeiträge, Subventionen, Spenden</b>	<b>31'910.00</b>	<b>32'123.09</b>	<b>31'890.00</b>	<b>32'163.25</b>
3000 Beiträge von Einzelmitgliedern	19'300.00	19'345.00	19'300.00	19'001.35
3001 Beiträge von Familienmitgliedern	7'900.00	7'918.44	7'900.00	7'842.22
3002 Beiträge von Kollektivmitgliedern	2'650.00	2'800.00	2'650.00	2'800.00
3003 Beitrag der PG Frauenfeld	1'000.00	1'000.00	1'000.00	1'000.00
3004 Beiträge der PG Arbon, Weinfelden	1'000.00	1'000.00	1'000.00	1'000.00
3006 Personen in Ausbildung	60.00	59.65	40.00	19.68
3008 Legate, Spenden, Verschiedene Zuwendungen	0.00	0.00	0.00	500.00
<b>301 Verschiedene Einnahmen</b>	<b>3'900.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
3011 Beitrag Organisationsberatung Lotteriefonds	3'900.00	0.00	0.00	0.00
<b>31 Finanzertrag</b>	<b>20.00</b>	<b>631.92</b>	<b>800.00</b>	<b>996.58</b>
<b>311 Kapitalerträge</b>	<b>20.00</b>	<b>95.30</b>	<b>300.00</b>	<b>996.58</b>
3110 Wertschriftenertrag / Jahreszins netto	20.00	95.30	300.00	996.58
<b>312 Verrechnungssteuer</b>	<b>0.00</b>	<b>536.62</b>	<b>500.00</b>	<b>0.00</b>
<b>32 Druckschriften</b>	<b>139'327.65</b>	<b>72'944.30</b>	<b>135'000.00</b>	<b>129'250.14</b>
<b>320 Thurgauer Beiträge zur Geschichte</b>	<b>139'327.65</b>	<b>72'944.30</b>	<b>135'000.00</b>	<b>129'250.14</b>
<b>321 Andere Druckschriften</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>33 Veranstaltungen</b>	<b>8'300.00</b>	<b>9'759.54</b>	<b>7'500.00</b>	<b>20'279.02</b>
<b>330 Jahresversammlung</b>	<b>1'500.00</b>	<b>1'919.54</b>	<b>700.00</b>	<b>0.00</b>
<b>331 Exkursionen</b>	<b>5'800.00</b>	<b>6'660.00</b>	<b>5'800.00</b>	<b>18'864.52</b>
<b>332 Zyklus</b>	<b>1'000.00</b>	<b>1'180.00</b>	<b>1'000.00</b>	<b>1'414.50</b>
<b>333 Andere Veranstaltungen</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>183'457.65</b>	<b>115'458.85</b>	<b>175'190.00</b>	<b>182'688.99</b>

	Budget 2026	Rechnung 2025	Budget 2025	Rechnung 2024
<b>4 Aufwand</b>				
<b>42 Druckschriften</b>	<b>176'727.65</b>	<b>123'726.74</b>	<b>172'400.00</b>	<b>178'332.03</b>
420 Thurgauer Beiträge zur Geschichte	176'727.65	123'726.74	172'400.00	178'332.03
<b>43 Veranstaltungen</b>	<b>15'800.00</b>	<b>14'143.92</b>	<b>14'000.00</b>	<b>24'443.15</b>
430 Jahresversammlung	6'500.00	6'677.90	5'700.00	3'538.15
431 Exkursionen	6'800.00	6'223.30	5'800.00	18'792.40
432 Zyklus	1'500.00	857.30	1'500.00	1'638.90
433 Andere Veranstaltungen	1'000.00	385.42	1'000.00	473.70
<b>44 Allgemeine Verwaltung</b>	<b>13'170.00</b>	<b>5'507.74</b>	<b>8'270.00</b>	<b>4'498.50</b>
440 Entschädigungen und Verdankungen	2'000.00	450.00	2'000.00	868.30
441 Drucksachen	1'350.00	285.30	1'350.00	853.70
4410 Werbeprospekte	500.00	0.00	500.00	0.00
4411 Briefpapier, Couverts	500.00	36.00	500.00	599.65
4412 Mitgliederschreiben	350.00	249.30	350.00	254.05
442 Material, Vereinssoftware	900.00	781.85	900.00	684.55
443 Porti und Telefon	500.00	351.65	500.00	497.00
444 Bankgebühren und Versicherungen	670.00	634.39	670.00	767.30
445 Verschiedenes *	7'250.00	2'347.45	2'450.00	30.00
446 Homepage	500.00	657.10	400.00	797.65
<b>Total Aufwand</b>	<b>205'697.65</b>	<b>143'378.40</b>	<b>194'670.00</b>	<b>207'273.68</b>
<b>Jahresgewinn per 31.12.</b>	<b>-22'240.00</b>	<b>-27'919.55</b>	<b>-19'480.00</b>	<b>-24'584.69</b>

\* Rg. 2025: inkl. Digitalisierung und Bereitstellung von Vereinspublikationen; Budget 2026: inkl. Organisationsberatung

	Budget 2026	Rechnung 2025	Budget 2025	Rechnung 2024
<b>Kostenstelle Thurgauer Beiträge</b>				
<b>320 Ertrag</b>	<b>139'327.65</b>	<b>72'944.30</b>	<b>135'000.00</b>	<b>129'250.14</b>
3205 Verkauf	4'000.00	3'884.30	4'000.00	4'250.14
3206 Sponsorenbeiträge*	105'327.65	39'060.00	101'000.00	95'000.00
3207 Beitrag des Kantons Thurgau / Lotteriefonds	30'000.00	30'000.00	30'000.00	30'000.00
<b>420 Aufwand</b>	<b>176'727.65</b>	<b>123'726.74</b>	<b>172'400.00</b>	<b>178'332.03</b>
4200 Redaktionshonorare	20'000.00	23'108.15	20'000.00	20'138.05
4201 Autorenhonorare und -spesen*	105'327.65	39'060.00	101'000.00	105'000.00
4202 Druck, Druckvorstufe	38'000.00	50'192.30	38'000.00	35'371.75
4203 Werbung	300.00	132.29	300.00	128.58
4204 Verpackung, Porti	4'500.00	4'248.70	4'500.00	7'203.25
4205 Vernissagen	5'000.00	4'037.15	5'000.00	5'774.10
4206 BVG-Beiträge	0.00	0.00	0.00	838.70
4207 AHV/IV/ALV/FAL Redaktionsmitarbeiterin	3'500.00	2'848.15	3'500.00	3'777.60
4209 Versicherung Redaktionsmitarbeiterin	100.00	100.00	100.00	100.00
<b>Reingewinn</b>	<b>-37'400.00</b>	<b>-50'782.44</b>	<b>-37'400.00</b>	<b>-49'081.89</b>

\* Sponsorenbeiträge für TB 163 (19'327.65), TB 164 (86'000).

<b>Kostenstelle Zyklus</b>				
<b>332 Ertrag</b>	<b>1'000.00</b>	<b>1'180.00</b>	<b>1'000.00</b>	<b>1'414.50</b>
3329 Beiträge Teilnehmer, Sponsoren	1'000.00	1'180.00	1'000.00	1'414.50
<b>432 Aufwand</b>	<b>1'500.00</b>	<b>857.30</b>	<b>1'500.00</b>	<b>1'638.90</b>
4320 Honorare	500.00	600.00	500.00	1'100.00
4321 Raumentschädigung	0.00	100.00	0.00	100.00
4323 Spesen, verschiedene Ausgaben	800.00	107.80	800.00	238.90
4324 Werbung, Drucksachen	200.00	149.50	200.00	200.00
<b>Reingewinn</b>	<b>-500.00</b>	<b>322.70</b>	<b>-500.00</b>	<b>-224.40</b>

	Budget 2026	Rechnung 2025	Budget 2025	Rechnung 2024
<b>Kostenstelle Exkursion</b>				
<b>331 Ertrag</b>	<b>5'800.00</b>	<b>6'660.00</b>	<b>5'800.00</b>	<b>18'864.52</b>
3319 Beiträge Teilnehmer	5'800.00	6'660.00	5'800.00	18'864.52
<b>431 Aufwand</b>	<b>6'800.00</b>	<b>6'223.30</b>	<b>5'800.00</b>	<b>18'792.40</b>
4310 Honorare, Raumentschädigungen, Diverses	1'400.00	1'480.00	1'400.00	1'462.61
4311 Transportkosten	1'700.00	1'599.90	1'200.00	4'796.00
4312 Verpflegung, Unterkunft	2'700.00	2'249.90	2'200.00	11'746.44
4313 Spesen	0.00	0.00	0.00	0.00
4314 Werbung, Drucksachen	500.00	581.80	500.00	477.35
4315 Porti, Telefon	500.00	311.70	500.00	310.00
<b>Reingewinn</b>	<b>-1'000.00</b>	<b>436.70</b>	<b>0.00</b>	<b>72.12</b>
<b>Kostenstelle Jahresversammlung</b>				
<b>330 Ertrag</b>	<b>1'500.00</b>	<b>1'919.54</b>	<b>700.00</b>	<b>0.00</b>
3309 Beiträge Teilnehmer, Sponsoren	1'500.00	1'919.54	700.00	0.00
<b>430 Aufwand</b>	<b>6'500.00</b>	<b>6'677.90</b>	<b>5'700.00</b>	<b>3'538.15</b>
4300 Honorare, Geschenke für Referenten	800.00	780.00	800.00	382.50
4301 Raumentschädigung	400.00	630.00	400.00	0.00
4302 Verpflegung	2'000.00	2'733.35	1'600.00	1'480.00
4303 Spesen, diverse Aufwendungen	1'200.00	630.00	800.00	0.00
4304 Werbung, Drucksachen	1'700.00	1'583.25	1'700.00	1'360.65
4305 Porti	400.00	321.30	400.00	315.00
<b>Reingewinn</b>	<b>-5'000.00</b>	<b>-4'758.36</b>	<b>-5'000.00</b>	<b>-3'538.15</b>

Arbon, 31. Dezember 2025

Bernhard Bertelmann, Quästor

## Bericht der Kontrollstelle

In froh dufgegnen

Historischer Verein des Kantons Thurgau

Bericht der Kontrollstelle an die Mitgliederversammlung

### des Historischen Vereins des Kantons Thurgau

Als Rechnungsrevisoren haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung des Historischen Vereins für das am **31. Dezember** abgeschlossene **Geschäftsjahr 2025** geprüft.

Für die Erstellung der Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich. Unsere Aufgabe besteht darin, die Jahresrechnung zu prüfen und der Mitgliederversammlung darüber Bericht zu erstatten.

Unsere Prüfung erfolgte nach allgemein anerkannten Prüfungsgrundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Die Prüfung umfasste Stichproben, Plausibilitätskontrollen sowie die Beurteilung der Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2025 beträgt **CHF 225'693.77**, und die Jahresrechnung weist einen Verlust von **CHF 27'919.55** aus. Zum Stichtag weist die Bilanz **Rückstellungen in Höhe von CHF 70'219.95** aus. Diese betreffen zweckgebundene Beiträge für verschiedene Publikationsprojekte sowie eine Rückstellung für ausstehende Versandkosten.

Wir haben festgestellt, dass:

- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist;
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Jahresergebnisses die Grundsätze der Rechnungslegung sowie die Vorgaben der Statuten, Vermächtnisgeber, usw. eingehalten wurden.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Frauenfeld, ...*12. Februar 2026*...

Beat Tischhauser, Revisor



Hans Jörg Oettli, Revisor



---

## Weitere Veranstaltungen 2026 – „In der Fremde zu Hause“

### **Zyklus: Fremd, vertraut, verwurzelt: Thurgau als (Wahl)Heimat**

Migration prägt den Thurgau seit Jahrhunderten – sei es durch saisonale Arbeitskräfte, politische Geflüchtete oder Menschen auf der Suche nach einem neuen Zuhause. Die Veranstaltungsreihe geht der Frage nach, wie aus dem Fremden Vertrautes wird und wie sich im Kanton immer wieder neue Formen von Heimat bilden.

- Dienstag, 26. Mai 2026, 18.30–19.30 Uhr, Zentralbibliothek Zürich
- Dienstag, 2. Juni 2026, 18.30–19.30 Uhr, Kantonsbibliothek Frauenfeld
- Montag, 8. Juni 2026, 18.30–19.30 Uhr, Boccia-Club Schönenberg

### **Jahresexkursion nach Basel**

#### **Samstag, 5. September 2026**

Basel war und ist ein Ankunftsort für Menschen aus verschiedenen Ländern und geprägt von vielfältigen Begegnungen und gesellschaftlichen Dynamiken. Wir nähern uns der spezifisch baslerischen Geschichte der Migration auf einer Stadtführung an, welche uns ausgewählte Schauplätze der Migrationsgeschichte im urbanen Gebiet zeigen wird.

### **Vernissage Thurgauer Beiträge zur Geschichte, Band 164 (2026)**

#### **Donnerstag, 5. November 2026, Kreuzlingen**

Sabina Bellofatto (Hrsg.): Die Italienerinnen und Italiener kommen. Geschichte der Italianità im Thurgau (Arbeitstitel)

1975, auf dem Höhepunkt der italienischen Migration in den Thurgau, machten die Italiener:innen etwa 10% der Gesamtbevölkerung aus. Der neue Band der Thurgauer Beiträge spürt diesen Menschen und ihren Lebensgeschichten nach und wird Ihnen im November vorgestellt.

### **Netzwerk Thurgauer Historiker:innen**

Geschichte lebt vom Austausch – und genau dafür treffen sich die «Thurgauer Historiker:innen» einmal jährlich persönlich. Eine Einladung erfolgt zum gegebenen Zeitpunkt digital.

Ergreifen Sie die Möglichkeit, dem Historischen Verein auf Instagram (@thurgauerhistoriker\_innen) zu folgen.

---